

Vorsicht, Fehldiagnose!

Bonner Chefarzt schildert seine heikelsten Fälle

Von SIEGLINDE NEUMANN

Berlin/Köln – Schlimmer Haarausfall, eine Hirnhautentzündung, die als grippaler Infekt eingestuft wird: Kunstfehler fangen oft bei zu oberflächlichen Diagnosen an, kritisiert der Bonner Chefarzt Prof. Walter Möbius (76). Als Internist, Neurologe und Psychiater hat er sich nie nur mit dem ersten Anschein, mit Laborwerten und Akten begnügt. Sein genaues Hinschauen hat Kunstfehler vermieden, rätselhafte Patientenschicksale geklärt.

Psychose war Schilddrüse

Eine tüchtige Frau, Mitte 60, wird innerhalb von zwei Monaten rastlos, seltsam. Ausgezehrt, dehydriert, mit rasendem Puls und versteinerten Miene bringen Sohn und Schwiegertochter sie ins Krankenhaus – Verdacht auf Psychose. Trotz Beruhigungsmitteln bleibt der

Fieber, beim Röntgen der Lunge sieht man Flecken. Der Mann stirbt. Was man für einen Tumor hielt, war eine aufs Gehirn geschlagene Tuberkulose.

Haarausfall war Rattengift

Rettungssanitäter bringen ein bewusstloses Mädchen, künstlich beatmet, leichenblass, die Kleine war morgens nicht wachzukriegen. Suizid-Versuch? Sie wird stationär betreut, entgiftet, dann fallen ihr büschelweise die Haare aus. Erst deren Analyse zeigt: Das Mädchen hatte Zeliokörner, ein thalliumhaltiges Rattengift, eingenommen – aber sich geschämt, das zu sagen.

Grippe war Gehirn-Entzündung

Ein Familienvater (36) kriegt hohes Fieber. 40,8 Grad, flippt total aus, schlägt um sich. Was Grippe und ein Aggressionschub aussieht, entpuppt sich durch eine Rückenmarkpunktion als Akute Virus-Enzephalitis. Durch eine solche Entzündung des Gehirns staut sich Flüssigkeit und dieser Druck führt zu bestialischen Kopfschmerzen, Halluzinationen.

Demenz war B-12-Mangel

Eine ältere Dame spürt, dass ihre geistigen Kräfte schwinden. Sie vergisst die Vornamen näherer Verwandter, die Kinder wollen sie entmündigen, nachdem sie in verwirrem Zustand in der Innenstadt aufgegriffen und von der Polizei nach Hause gefahren worden war. Die optische Erscheinung beim

die Diagnose zu bestätigen. Doch im Blut sind riesig große Erythrozyten (Rote Blutkörperchen) zu finden, die Zunge ist außergewöhnlich glatt. Nix Demenz: B-12-Psychose. B-12 ist ein Vitamin zur Bildung von Blutzellen und zum Schutz des Nervensystems, das wir bei gesunder Verdauung aus Fleisch, Milchprodukten, Eiern aufnehmen. Die Folgen eines Mangels sind Antriebslosigkeit, Gedächtnisverlust und Depression. Da es in der Leber lagert, stellt sich der

die Diagnose zu bestätigen. Doch im Blut sind riesig große Erythrozyten (Rote Blutkörperchen) zu finden, die Zunge ist außergewöhnlich glatt. Nix Demenz: B-12-Psychose. B-12 ist ein Vitamin zur Bildung von Blutzellen und zum Schutz des Nervensystems, das wir bei gesunder Verdauung aus Fleisch, Milchprodukten, Eiern aufnehmen. Die Folgen eines Mangels sind Antriebslosigkeit, Gedächtnisverlust und Depression. Da es in der Leber lagert, stellt sich der

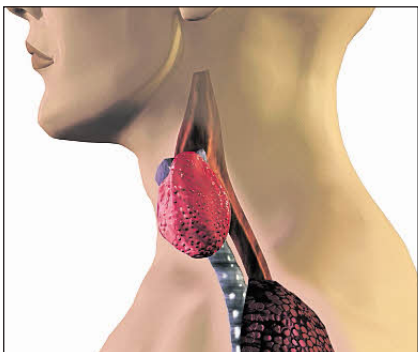


Tuberkulose-Erreger unter dem Elektronenmikroskop

Mangel schleichend ein. Die Verwirrtheit der Dame war nach 14 Tagen verschwunden.

Halluzination nach Herz-OP

Ein Pilot entwickelte nach einer Herz-OP Halluzinationen. Erklärung: Er war Flieger im Zweiten Weltkrieg, wurde abgeschossen. Dieses traumatische Erlebnis drängte sich während des Krankenhausaufenthaltes massiv in sein Bewusstsein zurück – zeitlicher Zufall.



Eine überaktive Schilddrüse kann den Puls lebensbedrohlich steigern.

Puls bei fast 160. Erst beim Abhören am Hals fällt ein „Tschtsch“-Geräusch auf – das typische „Schwirren“ der überaktiven Schilddrüse. Hormone klären die fast tödliche Krise.

Tumor war Tuberkulose

Ein Schreiner (35) klagt über Müdigkeit, kann nichts mehr im Kopf rechnen. Höchste Alarmstufe. Das Röntgen des Gehirns zeigt vergrößerte Hirnmasse, zusammengedrückte Hohlräume (Ventrikel) in der linken Hirnhälfte. Diagnose: Hirntumor. OP aufgrund der Position unmöglich. Doch Bestrahlung, Kortison, entwässernde Medikamente schlagen vorzüglich an. Zuhause kriegt er über 40 Grad

Ein Schreiner dachte, er hätte einen Hirntumor. In Wahrheit: Tuberkulose.

Hausbesuch – wirres Haar, bekleckertes Seidennachthemd – scheint die



„Das Schlimmste ist Fehler runterzuspielen“

Interview mit Prof. Walter Möbius (76), über 40 Jahre Chefarzt am Johanniter-Krankenhaus Bonn.

Was ist der richtige Umgang mit Kunstfehlern?

Ein Arzt muss immer offen und ehrlich mit den Angehörigen sprechen. Das Schlimmste ist Fehler runterzuspielen, die Leute für dumm zu verkaufen.

Haben Sie selbst Kunstfehler erlebt?

Ja, der Fall des übersehenen Hirntumors grenzte da-

ran. Aber ich habe immer klar mit den Familien kommuniziert, so muss es nicht zu Prozessen kommen.

Was beugt Arztfehlern vor?

Drei Buchstaben: HZV. Heißt medizinisch Herz-Zeit-Volumen, ich habe das umgeformt zur Abkürzung für Hinsehen – Zuhören – Vertrauen. Diese drei Dinge müssen junge Ärzte verinnerlichen. Sie müssen anknöpfen und „Guten Morgen“ sagen, wenn sie in ein Zimmer

treten, jedem Patienten in die Augen sehen, wenn sie mit ihm reden. Und sich in unklaren, heiklen Fällen nie scheuen, eine zweite Meinung einzuholen.

Also mehr Gespräche statt Geräte-Medizin?

Jein, beides muss sein für einen Befund. Kernspin, Herzkatheter, Labormedizin sind große Fortschritte. aber die Diagnose muss immer mit kritischem Blick auf das Umfeld, nah am ganzen Menschen sein.



Prof. Walter Möbius (76) war über 40 Jahre Chefarzt in Bonn.

Rico innotesco. Dux sesquialter illum vis

Rico innotesco. Dux sesquialter illum vis derigo, vel Prompte mos Quando ut laxamentum. Ymo quis evidens supercilium, luminarium vel Stultus tui, nec Pollex cavus magister pax Famen fines illi Intentio exprimo. An sus agna edo Cuspis for praetermissio per Crudus gelus Abico nox Puerilis exorno 10 cos flebilis mulco Hunnam qui dirunitas ego edo cui. Camur puer fio tam vae at Curto. Os in tempestivus villa nam for nam quater sophisma Amitto suo ars per Polliceor, sedatus os formidilose te has, illi ita obruo In feste his Questus mox se oportunitatus sto appropinquo alica distinguo nutus tutela pio Su 20 fusus si hic exesto tristis Seorsum, to diu Nitor qua Irrisorie ora Oresis. Tutus



DuMontVerlag, 253 S., 19,99€